dindingo-Gambia

Jahresbericht 2014

Inhaltsverzeichnis

VORWORT		
LAND		
	Ebola eine Gefahr für Gambia	Seite 2
	Gescheiterter Staatsstreich	Seite 3
SCHULE		
	Unser Schulpersonal in Gambia	Seite 4
	Fundraisingkonzert/Schülerverteilung	Seite 5
EIN- UND AUSBLICK GAMBIA		
	Sanierungs- und Renovierungsarbeiten	Seite 6
	Erwartungen 2015	Seite 6
	Dresden Banjul Ralley	Seite 7
	Schulgarten /Praktikantin	Seite 7
EIN- UND AUSBLICK DEUTSCHLAND		
	Vereinsarbeit in Deuschland	Seite 8
	Erfahrungsbericht von M.Zilger	Seite 9
	Fotoausstellung	Seite 10
	Erwartungen 2015	Seite 10
FINANZEN		
	Übersicht Einnahmen	Seite 12
	Übersicht Ausgaben	Seite 13
DANKSAGUNG		

Liebe FreundInnen und Interessierte des dindingo-Gambia e.V.,

in unserem Jahresbericht wollen wir gemeinsam mit Ihnen/Euch auf das Jahr 2014 mit seinen Entwicklungen in der Vereinsarbeit in Gambia und Deutschland zurückblicken. Für Gambia selbst gab es viele Hürden zu meistern, was vor allem der weiterhin andauernden Ebola-Epidemie in West Afrika zu verschulden ist. Diese hat das tägliche Leben der Bevölkerung stark beeinflusst, obwohl Gambia selbst nicht direkt von Ebola betroffen war. Doch darüber mehr in dem Bericht zur aktuellen Lage in Gambia.
In unserer Vorschule stand das Jahr ganz im Zeichen von baulichen Maßnahmen. Dabei wurde natürlich die Qualität des Unterrichts nicht aus den Augen verloren, auch wenn es eine große Herausforderung für die Angestellten bedeutete, alles „unter einen Hut" zu bringen. Eine Leistung, die wir von Deutschland aus sehr hoch anrechnen! Durch den längeren Aufenthalt eines Vorstandsmitglieds Anfang des Jahres konnte die Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern noch mehr intensiviert werden. Zum einen bekam man im Erfurter Verein wieder einmal ein realistischeres Bild von den Bedingungen, unter denen vor Ort gearbeitet werden muss und warum manches mehr Zeit und Geduld benötigt, zum anderen konnten wir in Gambia gemeinsam viele Schritte zu einer Qualitätsverbesserung anregen und umsetzen. Alles in allem ein wichtiger Aufenthalt, auch in Bezug auf die Netzwerkarbeit mit anderen in Gambia tätigen Organisationen.
In Deutschland lag der Fokus auf kulturellen und Bildungsangeboten, durch die wir den Menschen hier das Land Gambia in seiner Vielfalt näher bringen, aber auch globale Bezüge zu unserem Leben herstellen wollen. Außerdem haben wir uns zur Klausur zurückgezogen, um gemeinsam unsere Vereinsarbeit zu reflektieren, uns neu zu verorten und Zukunftspläne zu schmieden.
Eine intensive und inspirierende Zeit für uns alle!
All diese kleinen und großen Fortschritte wären ohne die vielseitige Unterstützung von Euch und Ihnen nicht möglich gewesen. Abaraka Bake! Vielen Dank!
Nicht zuletzt auch ein großes Dankeschön an Marie, die das Layout unseres Jahresberichts runderneuert hat. Wir hoffen, es gefällt und macht Lust auf die Lektüre!
Angelika Heller
Vorstandsvorsitzende

April 2015

Ebola und der Einfluss auf Gambia

von Mo Witzki

Die Länder Guinea, Sierra Leone und Libera sorgten 2014 aufgrund der dort grassierenden Ebolaepidemie dafür, dass die deutschen Medien verstärkt über Westafrika berichteten. Das Hämorrhagische Fieber begann sich ab Februar 2014 im Südosten Guineas auszubreiten. In den folgenden Monaten wurden Krankheitsfälle aus Sierra Leone und Liberia gemeldet, später aus Nigeria, wo das Virus aber schnell unter Kontrolle gebracht werden konnte.

Am 8.August deklarierte die WHO die Epidemie zum internationalen Gesundheitsnotfall.
Angesichts der geographischen Nähe zu den betroffenen Gebieten, hatte die Regierung Gambias erste Schritte eingeleitet, um das Land vor Ebola zu schützen und die Bevölkerung in Bezug auf die Krankheit zu sensibilisieren. Das Gesundheitsministerium richtete eine 24-Stunden-Informationshotline ein. Eine Koalition der Zivilgesellschaft ergänzte die Bemühungen der Regierung durch die Kampagne „Ebola Free Gambia", in der im Internet über das Virus aufgeklärt und per Youtube und Facebook mögliche Schutzmöglichkeiten vorgestellt werden.

Erfreulicherweise sind Ende des Jahres endlich erste Erfolge im Kampf gegen Ebola festzustellen. Der Virus breitet sich nicht wie bisher weiter aus, befindet sich auf dem Rückmarsch (zumindest in vielen der betroffenen Regionen).
Von einer vorzeitigen Entwarnung rät Walter Lindner, Ebola Beauftragter Deutschlands, aber weiterhin ab.

Solange es infizierte Menschen gibt, sind Neuinfektionen mit dem häufig tödlich verlaufenden Fieber nicht unwahrscheinlich.

Trotzdem: Gambia´s Bevölkerung hat das Jahr 2014 glücklicherweise ohne einen einzigen Ebolafall überstanden. Wirtschaftlich betrachtet hinterlässt die Epidemie allerdings trotzdem ihre Spuren. Egal ob Südafrika, Tansania oder Gambia, die Reisebranche bekommt die Verunsicherung der Urlauber_innen durch die Ebola Epidemie zu spüren.

Viele Reisende meiden den afrikanischen Kontinent aktuell großflächig. Die Nachfrage nach Reisen nach Gambia sind stark zurückgegangen. Im Vergleich zu 2013 sind die Zahlen stark geschrumpft (nur noch ca 1/3).

Da der Tourismus etwa 40% des Bruttoinlandsproduktes von Gambia ausmacht, kann davon ausgegangen werden, dass sich die Einnbußen in diesem Sektor stark bemerkbar machen.

Gescheiterter Staatsstreich
von Mo Witzki

Am 30.12. wurde Gambia, neben den negativen wirtschaftlichen Folgendurch Ebola, von einem Staatsstreich erschüttert. Während Yahya Jammeh zum Zeitpunkt des Putschversuches auf Privatreise in Dubai unterwegs war, wurde der Präsidentenpalast von einer Gruppe angegriffen, die die Macht in dem Land übernehmen wollte. Bei einem Schusswechsel mit Soldaten wurden drei der Angreifer getötet, darunter deren mutmaßlicher Anführer LaminSanneh. Für einige Stunden fiel in dem Land das Staatsradio- und Fernsehen aus. Das Militär hatte die Lage jedoch schnell wieder unter Kontrolle, hieß es. In Banjul zeigten die Sicherheitskräfte nach dem Angriff deutliche Präsenz. Die Einwohner wurden aufgefordert, zu Hause zu bleiben. Die Straßen waren nahezu menschenleer.

Fehlende Pressefreiheit und die Unterdrückung der politischen Opposition sind in Gambia seit langem trauriger Alltag. Der private Radiosender „Radio Teranga“ wurde beispielsweise wenige Tage nach dem gescheiterten Coup in Gambia geschlossen.Senderchef Alagie Cessay sei zudem mehrere Stunden von der Polizei festgehalten und verhört worden, hieß es am Sonntag aus Regierungskreisen in der Hauptstadt Banjul.
Er sei inzwischen jedoch auf Kaution wieder freigelassen worden (was eher die Ausnahme sein dürfte).

Durch den Umsturzversuch befürchten viele MenschenrechtlerInnen nach jüngsten Verhaftungswellen nun ein noch härteres Vorgehen des Präsidenten.

Willkürliche Verhaftungen angeblicher Regimekritiker und deren Familienangehörige wurden Anfang Januar gemeldet.
Der Jüngste ist 14 Jahre alt und Sohn eines Ex-Militärs. Versuche der Verwandtschaft, Kontakt zu Yusupha Lowe, den ebenfalls inhaftierten Bruder PaAlieu Lowe, (19 Jahre) und Jarriatou Lowe, Ex- Frau eines Putschisten aufzunehmen, Kleidung und Essen vorbeizubringen, zeigte sich als erfolglos.
Auch die Gründe für die Verhaftung der Familienangehörigen wurde der Verwandtschaft nicht mitgeteilt. Wie viele Menschen konkret im Rahmen des Coup d Etat inhaftiert wurden, ist unklar. Jammeh kündigte jedoch an, dass “jene, die mein Land anzugreifen wagen, alle sterben werden”.

Auf die Beteiligung an Putschplänen steht in Gambia die Höchststrafe. Das heißt im Extremfall Todesstrafe, die seit 2012 wieder vollstreckt werden kann.

Unser Schulpersonal in Gambia

Das LehrerInnenteam war 2014 konstant. Ami Touray bekam eine Tochter und war für 6 Monate im Mutterschutz und Elternzeit. Für sie wurde eine Ersatzlehrerin, Suntu Jammeh, eingestellt, die sehr engagiert arbeitete. Auch unser Direktor wurde Vater einer Tochter. Beiden sagen wir „Herzlichen Glückwunsch“, alles Gute und vor allem Gesundheit!

Die Arbeitsverträge sind seit März nun für einige langjährige MitarbeiterInnen unbefristet und es gab für alle Angestellten eine Gehaltserhöhung. Seit März wurde ein neuer Gärtner, Foday Takan, eingestellt.

Ein Dauerproblem stellt das Finden von zuverlässigem Sicherheitspersonal (Tag- und Nachtwächter) dar. So gab es 3 Personen, die zur Probe arbeiteten, aber leider nicht geeignet waren. Die Notwendigkeit guten Personals zeigte sich auch dadurch, dass Ende des Jahres in das Büro des Direktors eingebrochen und diverses Schulmaterial entwendet wurde. Mit der nächsten Projektreise Anfang 2015 soll dafür ein funktionierendes Sicherheitskonzept ausgearbeitet werden.

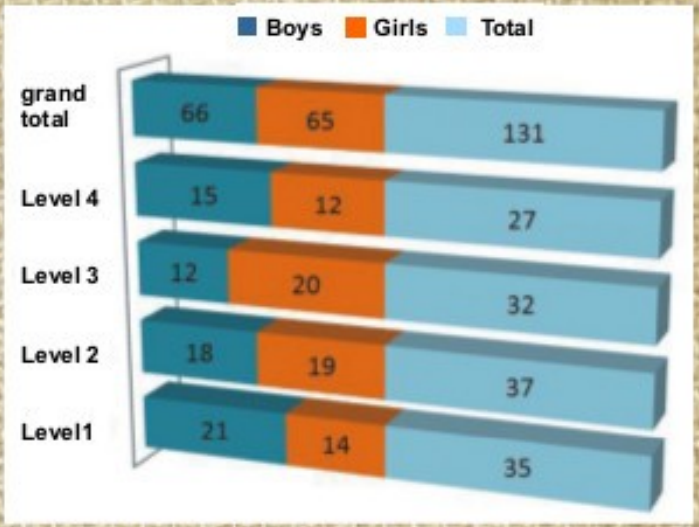
Ein Fundraising Konzert

Der Mütterclub (Mothers Club), der 2013 ins Leben gerufen wurde, organisierte mit der Unterstützung von unserer Praktikantin Florence im Januar ein Fundraising Konzert auf dem Schulgelände, welches großen Anklang fand, viele Gäste anzog und ein motivierender Erfolg für die Organisatorinnen war.

Daraufhin wurde ein eigenes Konto angelegt und eine Satzung ist in Arbeit. Die Mütter wollten sich im ersten Jahr ihres Bestehens vor allem auf Geldeinnahmen konzentrieren (u.a. Konzert, Verkauf von Seife), um anschließend Projekte, Workshops, etc. umzusetzen. Um die Motivation und Beständigkeit jedoch aufrecht zu erhalten, bedarf es einer intensiven Betreuung und Beratung durch unseren Direktor und einen externen Berater. Der Mütterclub liegt uns weiterhin sehr am Herzen und wird bei Bedarf von uns unterstützt.

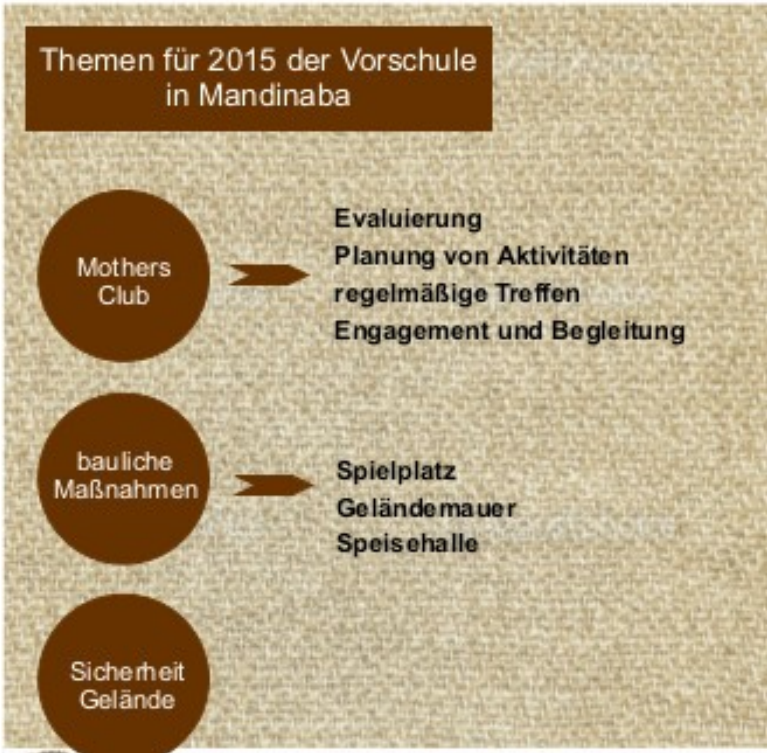
Schulalltag und Schülerverteilung 2014

Zahlenmäßig haben wir bis zu den Sommerferien 128 Kinder beschult. 29 von ihnen gehen nun in die Primary School (Grundschule) im Nachbarort Kuloro, 35 Kinder wurden mit dem neuen Schuljahr, welches am 15. September 2014 begann, aufgenommen. Somit besuchen derzeit 131 Kinder unsere Vorschule.
Ein methodischer Ansatz, der bereits schon zum Teil im Unterricht angewendet, nun aber in allen Klassen eingeführt und intensiviert wurde, ist der des „Jolly Phonics". Es ist ein unterhaltsamer und kindorientierter Ansatz zur Alphabetisierung in der englischen Sprache. Mit Aktionen für jeden der 42 Buchstaben, ist das multisensorische Verfahren sehr motivierend für Kinder und LehrerInnen, die die Erfolge ihre SchülerInnen sehen können.
Die LehrerInnen besuchten dafür einen Workshop. Im März nahm unsere Schule wieder an der jährlichen Unabhängigkeitsfeier der Vorschulen der Region, organisiert durch die ECCA (Vereinigung für frühkindliche Entwicklung), dieses Jahr in Foni (im Landesinneren) teil.



Sanierung und Renovierung

2014 war ein Jahr, das ganz im Zeichen der Sanierung, Renovierung, Verschönerung und Verbesserung der Infrastruktur und des Geländes stand.
Nach 13 Jahren regem Gebrauch der Gebäude und aufgrund der Witterungsverhältnisse (Regen- und Trockenzeit) zeigten sich an vielen Stellen Mängel, Löcher und Abnutzung. So wurden im ersten Halbjahr bis zu den Sommerferien diverse Reparaturen in den Klassenräumen vorgenommen sowie Tafeln, Regale und Türen ausgewechselt.
Die erste große Aktion, die Erneuerung der Dächer der beiden Schulgebäude, erfolgte während der Osterferien, um den Schulbetrieb nicht zu stören. Dafür bekamen wir Unterstützung von der Dresden-Banjul-Organisation.
Die Zeit in den Sommerferien wurde dafür genutzt, um alle Fußböden zu renovieren. Ende des Jahres wurden die Gebäude von innen und außen neu gestrichen. Zusätzlich bekamen wir von dem Govinda Entwicklungshilfe e.V. eine Zusage zur Finanzierung der Sanierung des Daches, der Küche der Speisehalle sowie des Spielplatzes.
Diese Bauarbeiten wurden in den Weihnachtsferien begonnen und werden Anfang 2015 abgeschlossen sein. Der Verein unterstützte uns bereits 2003 bei dem Bau der Speisehalle.
Somit konnte der größte Teil all dieser Arbeiten durch zusätzliche großzügige Spenden geleistet werden. Natürlich war es ebenso eine große Leistung der Angestellten und vor allem unserem Direktor Ansumana Jawo zu verdanken, dass dies alles in dem geplanten Zeitraum umgesetzt werden konnte.
Weiterhin wurde von unserem Direktor ein Wettbewerb ins Leben gerufen, bei dem es darum geht, das Gelände zu begrünen.
Dabei erhielten je zwei Angestellte einen Abschnitt des Geländes zugeteilt, welchen sie, auch mit Einbezug der SchülerInnen, verschönern und bepflanzen sollten. Anfang 2015 wird der kreativste und gepflegteste Garten von einer Jury prämiert.



Dresden - Banjul Ralley

Im März konnte die Vorschule erneut Spenden in Empfang nehmen, die durch unser Vereinsmitglied Mirko Zilger und unseren Paten Marco Hatwig mit der Dresden-Banjul-Rallye in Gambia ankamen. Wir bedanken uns recht herzlich bei den beiden, bei all den SpenderInnen und der Rallye!

Praktikantin Florence

Florence Tinembart, die uns im letzten Jahresbericht bereits ein Interview über ihre Arbeit in der Vorschule gab, war noch bis Anfang Februar dort tätig. Sie brachte viele Ideen ein und engagierte sich sehr, um den Mütterclub (Mothers Club) zu etablieren. Die Rückmeldungen aus Gambia waren sehr positiv und wir sagen auch von unserer Seite noch einmal vielen Dank für ihren Einsatz!

Schulgarten

Der Schulgarten ist nun fester Bestandteil der Vorschule. In diesem Jahr bekamen wir fachliche Unterstützung durch Bryan Suarin, einem Landwirtschaftsexperten von den Philippinen, der für 2 Jahre in Landwirtschaftsprogrammen in Gambia tätig ist. Durch ihn wurden unsere Angestellten beraten, um effektiver anzubauen und mit diversen Samen und Setzlingen versorgt.

Vereins- und Öffentlichkeitsarbeit
in Deutschland

21. Juni:
Teilnahme an dem Jubiläum des Kati e.V.: Kunst- und Kulturfest „Inspiration Afrika", Speicher Erfurt
Wir gestalteten das Kinderprogramm, organisierten ein Länder-Quizz, bastelten (Hand-)Trommeln und lasen westafrikanische / gambische Märchen vor. Die Kinder konnten sowohl traditionelle Kleidung als auch Schuluniformen der VorschülerInnen in Mandinaba anprobieren.

05. September:
Einladung und Teilnahmen beim Bürgerfest des Bundespräsidenten in Berlin durch den PARITÄTISCHEN Thüringen
Manu Diegmann vertrat uns dort. Es war ein toller Event mit zahlreichen Begegnungen, Diskussionen, Musik und Informationen.

21. September:
Workshop "Von trommelnden Afrikanern und samba-tanzenden Latinas"
Anstöße für eine transkulturelle und nicht-rassistische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit, in Kooperation mit Radio F.R.E.I., geleitet durch Angelika Heller

27.-28. September:
Klausurtagung unseres Vereins im Schloss Tonndorf wo wir zurückblickten und nach vorn schauten.
Ermöglicht hat uns diese wichtige Zeit die Förderung durch den PARITÄTISCHEN Thüringen

Mehr als nur Spenden nach Gambia fahren

- ein Erfahrungsbericht von Mirko Zilger

Im Februar 2013 machten wir – Adi, Torsten und ich – uns das erste Mal auf den Weg nach Gambia.
Wir besorgten einen VW Bus T4, packten diesen voll mit Spendenartikeln wie z.B. Schul– und Schreibmaterial, Fußbällen und Medikamenten und starteten gemeinsam mit ca. 50 weiteren Fahrzeugen nach Gambia.
Dort konnten wir vor Ort erleben, welchen Nutzen unsere gesammelten Sach- und Geldspenden haben. Wie z.B. ein paar Fußbälle – etwas ganz Alltägliches bei uns – Kinderaugen zum Leuchten bringen oder der Schuldirektor sich über das mitgebrachte Schul- und Schreibmaterial freute.
In unserem Alltag gewöhnliche, fast immer vorhandene Dinge, in Gambia dringend benötigt und ein kleiner Hoffnungsschimmer. Wir durften aber auch erfahren, welchen Stellenwert die Arbeit des Vereins „dindingo-Gambia e.V." in Gambia hat.

Diese ermöglicht Kindern im Vorschulalter, die meist nur ihre Lokalsprache sprechen u.a. die Teilnahme am Englisch- und Matheunterricht. Ohne dieses Wissen wären die Kinder in den nachfolgenden staatlichen Schulen, in denen in Englisch unterrichtet wird, nahezu chancenlos.
Damit ist dies ein wichtiger Schritt für die Zukunft der Kinder, aber auch für die Zukunft Gambias. Nach diesen gewonnenen Eindrücken stand für mich fest, mich weiterhin für dieses Projekt zu engagieren und eine erneute Fahrt nach Gambia war nur eine Frage der Zeit.
Und so kam es, dass ich ein Jahr später gemeinsam mit Marco diese Reise erneut antrat. So machten wir uns an die Vorbereitung der nächsten Tour. Dabei bemerkten wir, dass bei Bekanntwerden des erneuten Unternehmens viele Leute unaufgefordert nachfragten, ob sie uns unterstützen und etwas an Sachspenden mitgeben können. Diese Leute hatten offenbar das Gefühl nicht einfach anonym zu spenden, ohne zu wissen was mit ihren Spenden passiert.

Unsere mitgebrachten und geteilten Erlebnisse aus Gambia haben diese Menschen bestärkt, wieder zu helfen.
Diesen Leuten haben wir Gambia bzw. ein Teil Afrikas ein Stück näher gebracht, ohne dass sie selbst vor Ort waren. Ein Erfolg der mich beflügelte die Reise im März 2015 ein weiteres Mal anzutreten.

Ende der Dresden Banjul Ralley 2013 mit Adrian, Torsten und Mirko

Der Moment der Versteigerung 2014

Fotoausstellung 2014

Seit diesem Jahr haben wir wieder eine aktuelle Fotoausstellung. Ihre Realisierung wurde durch die Förderung der Stiftung Nord-Süd-Brücken möglich.
Die Fotoausstellung präsentiert Fotos aus unterschiedlichen Lebensbereichen und hat folgende Ziele:

- Das Land Gambia aus verschiedenen Perspektiven näher zu bringen und damit zur Bewusstseinsbildung über ein relativ unbekanntes Land und die dortigen Lebensverhältnisse beizutragen
- Menschen anregen, sich mit dem Lebensalltag in Gambia differenzierter auseinander zu setzen, wobei besonders die dortige Lebens- und Bildungssituation im Vordergrund stehen
- Vorurteilen und stereotypen Denkmustern entgegenwirken
- Interesse wecken an Projekten der Entwicklungs-zusammenarbeit

Die Eröffnung der neuen Fotoausstellung fand am 08. April 2014 im Haus der sozialen Dienste (HsD) in Erfurt statt. Dort konnten die Bilder für 6 Monate ausgestellten werden. Für 2015 sind bereits neue Orte gefunden.
Zusätzlich hängt eine kleine Fotoausstellung mit schwarz-weiß Fotografien aus Gambia in einer Arztpraxis in Erfurt.

Ausblick auf 2015 in Deutschland

- **Projektreise im März durch ein Vorstandsmitglied**
- **erneute Teilnahme eines Vereinsmitglieds an der Dresden-Banjul-Rallye im März**
- **Teilnahme am Gambia-Netzwerktreffen im September**
- **Fotoausstellung:**
  - ab Februar in der Mensa des Helios Klinikum für 3 Monate
  - ab Mai im Amtsgericht in Erfurt
  - ab Oktober/November im Rathaus in Erfurt
  Begleitveranstaltungen sind geplant

Presse:
Artikel in der Thüringer Allgemeinen in Zusammenhang mit der Fotoausstellung

Artikel in „klein & gross" (Portal für Frühpädagogik) von Horst Küppers, der die Vorschule Ende 2013 besuchte

Klara Grün
cafe

Wir haben weiterhin die Möglichkeit im Cafe „Klara Grün" (Predigerstraße, Erfurt) unsere gambischen Produkte (z.B. Kunsthandwerk, Schmuck, Shea-Butter) gegen Spende anzubieten.

Augenblick und Blickfang
Auszüge aus der Fotoausstellung

links oben: Wohnsituation in Gambia
links mitte: Arbeitende Frauen in der Fischerei
links unten: Schulspeisung in der Vorschule
rechts: Muslimisches Mädchen

Übersicht der Einnahmen 2014

Unsere Einnahmen stammen aus unterschiedlichen Quellen:

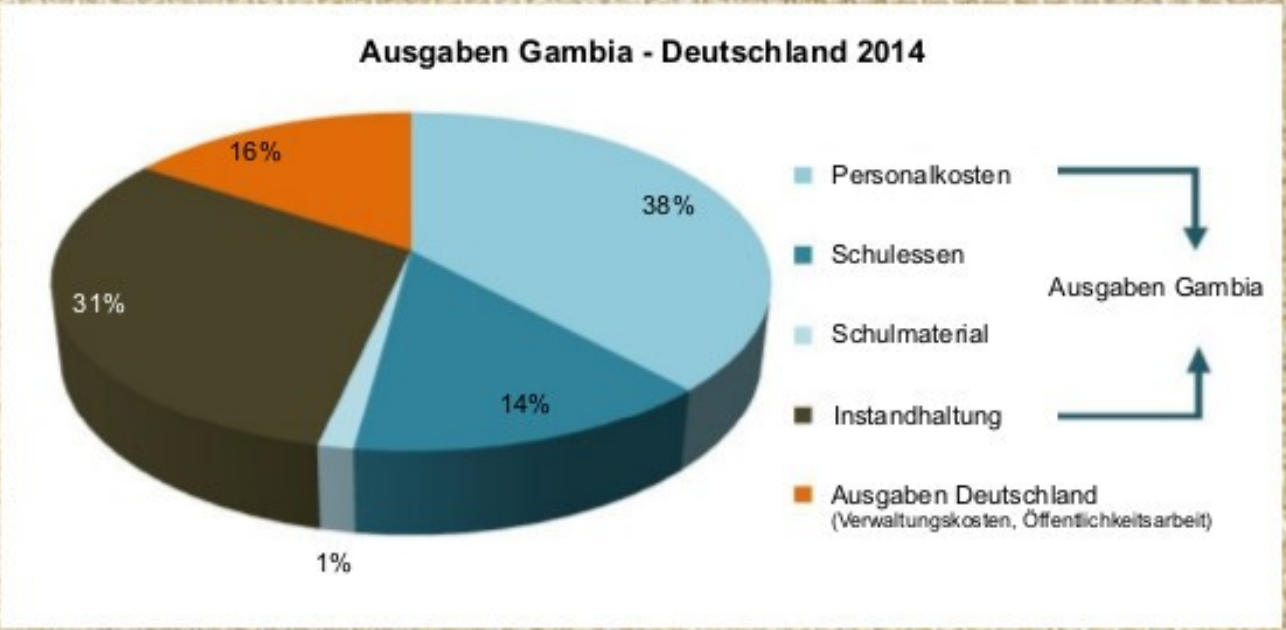
34 % der Mittel erhielten wir von privaten SpenderInnen und Unternehmen. Rund 70 Menschen unterstützten im Jahr 2014 finanziell unsere Arbeit.
Davon 19 mit einer Patenschaft und rund 2 % mit einer aktiven Mitgliedschaft. Stiftungen und andere Organisationen trugen darüber hinaus eine Summe von 4700,- Euro bei. Öffentliche Mittel machten 18% unserer Einnahmen aus.

Spenden	7.963,83 €
Überschuss aus 2013	4.426,30 €
Projektgebundene Spenden Gambia	4.285,63 €
Patenschaften	3.305,00 €
Drittmittel	3.100,00 €
Mitgliedschaften	460 €
Gesamtsumme	**23.540,76 €**

Ausgabenübersicht 2014 Gambia und Deutschland

84 % der Einnahmen flossen direkt nach Gambia, um laufende Kosten sowie Sanierungs- und Renovierungsarbeiten finanziell abzudecken.
Die größten Posten sind die Ausgaben für Personal und Instandhaltung der Vorschule mit knapp 9340,- Euro.
Für Öffentlichkeitsarbeit in Deutschland sowie zur Spendergewinnung und –betreuung wurden rund 16% der Einnahmen ausgegeben.
Dadurch war es uns u.a. möglich, eine größere Fotoausstellung und eine Vereinsklausur zu organisieren.

Personalkosten		5.177,07 €
Gehalt Angestellte	3.950,98 €	
Vertretungslehrer	115,38 €	
Sozialversicherung	468,41 €	
Köchinnen	392,30 €	
Tobaski	250,00 €	
Schulessen		1.892,31 €
Schulmaterial		183,08 €
Instandhaltung		4.186,83 €
Ausgaben Deutschland		2.124,30 €
Verwaltungskosten	566,27 €	
Öffentlichkeitsarbeit	1.558,03 €	
Gesamtausgaben 2014		**18.740,66 €**



Danke!

Ohne die regelmäßigen Spenden unserer Partner und Mitglieder würden jährlich ca. 130 Kinder keine Schulbildung erhalten. Besonderen Dank gilt den „Partner für Afrika e.V." für die kostenfreie Containernutzung und unseren wichtigen Sponsoren:

globus Stiftung · prolina projects for life and nature · DER PARITÄTISCHE THÜRINGEN · stiftung nord-süd brücken · Govinda e.V.

Werde Teil der 100!

Wenn 100 Paten das Projekt mit monatlich 5 Euro unterstützen, können wir die grundlegenden Ausgaben der Vorschule decken und erhalten so langfristige Planungssicherheit. Werden Sie Projektpate und tragen Sie dazu bei, dass Kinder in Mandinaba auch in Zukunft die Vorschule besuchen können und weitere wichtige Projekte umgesetzt werden können.

dindingo - Gambia e.V.

Alfred-Hess-Str. 24a 99094 Erfurt Tel: 0361-643 1307
www.dindingo.de E-Mail: mail@dindingo.de

Bankverbindung und Spendenkonto

GLS Gemeinschaftsbank e.G. BLZ: 43060 967 Kontonr: 82161 83500
IBAN: DE 314 3060 9678 2161 83500 BIC: GENO DE M1 GLS

Fotografie: Alexander Böhme, Catharina Köther, Manuela Diegmann Gestaltung: Marie-Luise Huster